

# Berliner Arbeitskreis Pflege-Wohngemeinschaften

In Berlin gibt es mehr als 500 Wohngemeinschaften allein für Menschen mit Pflegebedarf, insbesondere Demenz. Sie bieten eine gute Chance, ein Leben entsprechend den eigenen Wünschen, vorhandenen Fähigkeiten und möglichst selbstbestimmt zu leben.

Ob das besondere Konzept „Pflege-Wohngemeinschaft“ umgesetzt werden kann, hängt entscheidend davon ab, ob alle Beteiligten, d.h. Angehörige, rechtliche Betreuer sowie der Pflegedienst und Vermieter ihre Rollen kennen und wahrnehmen können oder wollen.

Zur Begleitung und Beförderung der qualitativen Weiterentwicklung der Pflege-Wohngemeinschaften hat das Land Berlin 2014 einen **Arbeitskreis ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaften** (AK-WGen) eingerichtet.

Der AK-WGen verfolgt das Ziel, den Verbraucherschutz rund um Wohngemeinschaften zu stärken und die Angebotsqualität weiter zu entwickeln. Dazu haben sich die relevanten Akteure und Experten und Expertinnen im AK-WGen zusammengefunden, um für Berlin u.a. prioritäre Qualitätsstandards zu entwickeln, die Transparenz zu fördern, Information und Beratung zu verbessern sowie notwendige Gesetzesänderungen anzuregen und diese inhaltlich vorzubereiten.

## Ständige Mitglieder sind:

- Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Landesamt für Gesundheit und Soziales, Heimaufsicht
- MDK Berlin-Brandenburg e.V.
- AOK Nordost - Die Gesundheitskasse
- Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V.
- Pflegestützpunkte
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter e.V. (SWA e.V.)
- Kontaktstellen PflegeEngagement
- Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
- Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNIA e.V.)
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)
- Liga der Wohlfahrtsverbände, Fachausschuss ambulante Dienste
- Bundesverband gesetzlicher Betreuer, Landesvorstand Berlin
- Patienten- und Pflegebeauftragte Berlin
- Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung

Um die gesteckten Ziele zeitnah zu erreichen, arbeiten die Mitglieder des AK-WGen derzeit an Qualitätskriterien u.a. zur Personalausstattung und -qualifikation des Pflegedienstes, Selbstbestimmung der Bewohner/innen, Gestaltung des Wohnumfeldes und Hausrecht, Qualität der Alltagsgestaltung bzw. Betreuung. Parallel werden die rechtlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen und die Rollen der verschiedenen Akteure analysiert. Aktuelle Entwicklungen aus der Praxis werden aufgegriffen und Lösungsansätze entwickelt.